

Der AHRENSBURGER MARKT (NR.48 - MITTWOCH, 30. NOVEMBER)
2011 schrieb folgenden Artikel über unsere Vereinstätigkeit.

Wir freuen uns über die positive Resonanz auf die Arbeit der Schulbegleiterinnen und des Vereins.

Ahrensburg (syr)

Wenn Schüler dauernd den Unterricht stören, hilft sie

Lehrerin gründet Verein zur Schulbegleitung in Stormarn



„Schulbegleitung - so etwas gab es früher in der Schule schließlich auch nicht“ ist eine falsche Aussage. Schon Ende des 19. Jahrhunderts standen der Reformpädagogin Maria Montessori viele schulbegleitende Helfer zur Seite, die das Lernen des einzelnen Kindes unterstützten. Heute wird vieles unter einem anderen Aspekt gesehen, bestehen bleibt die Forderung,

alle Kinder so weit wie möglich an selbstständiges Lernen heranzuführen. Das ist unter heutigen Bedingungen oft nicht, oder nur schwer möglich, denn die Schüler mit stark herausforderndem Verhalten blockieren aus vielfältigen Gründen sich selbst und ihre Mitschüler.

Während für körperliche Behinderung von staatlicher Seite ausgleichend Betreuung zur Verfügung gestellt wird, bleiben die Kinder unberücksichtigt, die nicht in der Lage sind, am Unterricht so teilzunehmen, dass er für sie selbst und ihre Mitschüler erfolgreich verläuft. Sie sind störend. In der Klassensituation bleibt nicht die Möglichkeit, den Ursachen nachzugehen, Hilfe aufzuzeigen und sie Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. Auslöser für stark herausforderndes Verhalten gibt es viele, aber es gibt auch ein Bündel an Möglichkeiten, ihm etwas entgegen zu setzen.

Die Tätigkeit der Sonderschullehrer, die zurzeit durch die Auflösung der Förderzentren auf viele allgemeinbildende Schulen verteilt ist, kommt an die Grenzen ihrer Kapazität. Auf der anderen Seite nimmt die Zahl der Kinder mit stark herausforderndem Verhalten zu.

In dieser Situation entwickelte Gabriele Haase-Umbach, Lehrerin an der Fritz-Reuter-Schule, das Konzept eines Vereins für Schulbegleitung in Stormarn. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrern wird einzelnen Kindern für eine Zeit ein Betreuer an die Seite gestellt, der Ausführung und Anweisungen während des Unterrichts für den Schüler begreifbarer machen, Hilfestellung bei grundlegender Methodenkompetenz leisten. Oft scheitern Kinder, die sich besonders aggressiv verhalten, an einem Kommunikationsproblem, das nicht selten in der Pausensituation eskaliert. Aufgabe des Begleiters ist nicht nur,

durch spezielle Ansprechbarkeit für das Kind dazu sein, er geht Ursachen in Elterngesprächen und engem Kontakt mit den Lehrern nach. Der Verein konnte bislang vier Begleiter verpflichten, die durch Spendengelder finanziert werden. Schulen stellenden Antrag, dem entsprechend der Verfügbarkeit dieser Kräfte und der Schwere der Fälle stattgegeben wird. Zurzeit werden sieben Schulen durch Schulbegleiterinnen unterstützt.

Sigrid Hennings und Ursula Frank, Lehrerinnen an der Grundschule Am Hagen, konnten bereits mit diesem Konzept Erfahrung sammeln, da Anja Franz ihnen durch den Verein zugeteilt wurde – eine für beide Seiten außergewöhnlich positive Erfahrung.

Die Begleitung, die in ihren Klassen jeweils ein Kind erfuhren, war so bereichernd für das Kind und die Klassensituation, dass sie nach wenigen Monaten beendet, beziehungsweise deutlich reduziert werden konnte. Arbeits- und Sozialverhalten hatten sich entscheidend verbessert. Anja Franz, die diese Tätigkeit für sich selbst als Bereicherung empfindet, würde sich wünschen, dass auch mehr Männer dafür zu begeistern sind, denn im überwiegenden Fall sind es Jungen, die Hilfe bei stark herausforderndem Verhalten benötigen. Eine pädagogische Ausbildung ist hierfür grundsätzlich keine Ausgangsbedingung. Der Verein für Schulbegleitung ist durch ständige Rücksprache, Schulungsangebote und organisatorische Hilfen in engem Kontakt mit den Begleitern.

Für diesen Weg, der allen Betroffenen hilft, braucht es Sponsoren, die ausführliche Informationen auf der Internetseite www.schulbegleitung-stormarn.de finden. Einige Schulvereine haben sich mit finanzieller Unterstützung angeschlossen.